



Bericht von unserer Mitarbeiterin Salome aus Bolivien

Salome berichtet über den Bereich Familien, die auf der Straße lebten und nun einen neuen Anfang machen und über ihre Arbeit mit Straßenkindern.

Zusätzlich arbeitet die Initiative Esperanza auch im Jahr 2016 mit 40 Familien aus dem Familienprojekt und dem Projekt Nachhilfeunterricht. Weiterhin stricken und sticken Frauen für den Verkauf bei uns Produkte, welche wir auf verschiedenen Märkten verkaufen.

Jänner - April 2016

Ich möchte euch herzlich aus meinem schönen La Paz grüßen. Wir arbeiten weiterhin mit den 10 Familien über die Unterstützung aus Tirol: 8 Familien unterstützen wir mit Lebensmitteln, 2 Familien mit einem Startkapital für den ambulanten Verkauf auf der Straße.

In Bolivien gibt es nach wie vor soziale Probleme, Streiks und Proteste stehen momentan auf der Tagesordnung.

Die Initiative Esperanza unterstützt nun auch neue Familien, wir leisten auch Präventionsarbeit mit dem Ziel, dass die Kinder der Familien nicht auf die Straße abrutschen.

1. JUSTINA BERNABE



Eine neue Familie ist die Familie Bernabe. Frau Bernabe hat sich um ihre Enkel gekümmert, dank unserer Arbeit ist nun wieder auch die Mutter von der Straße nach Hause gekommen und kümmert sich um ihre Kinder. Die Großmutter Fr. Justina ist momentan leider in einer schlechten gesundheitlichen Verfassung. Sie ist schwach, hat mit der Atmung Probleme und ist momentan im Krankenhaus. Durch die

Unterstützung aus Tirol können wir für Grundnahrungsmittel der Familie sorgen. Die Kinder können jetzt zur Schule gehen, noch vor einem Jahr mussten sie auf den Straßen von El Alto betteln. Yheni, die Tochter von Justina, sucht gerade nach einem Zimmer für ihre Familie.

Dieses soll sich in El Alto befinden, da dort die Zimmer günstiger sind. Problem ist, mit so einer großen Familie ein passendes und billiges Zimmer zu finden.



Das Wichtigste ist, dass die Kinder weiterhin zur Schule gehen, obwohl es der Familie an vielen Ecken und Enden fehlt. Wir geben der Familie beispielsweise auch Kleidung weiter und bemühen uns, dass die Familie nicht wieder auf die Straße abrutscht.

2. ANA CAROLA QUISPE



Ana Carola kämpft täglich um das Wohlergehen ihrer Kinder. Auch sie ist im Hilfsprojekt der Initiative Esperanza. Anas ältester Sohn hat Anfälle und ist das Sorgenkind von Ana. Die anderen Kinder kommen leider oft zu kurz. Wir haben mit dem Krankenhaus Arco Iris koordiniert, damit diese eine medizinische Abklärung machen können. In Bolivien sind viele Familien nicht versichert, die Abklärungen sind sehr teuer, bei unserem Projektpartner Arco Iris können sie diese gratis bekommen. Ana verkauft nachts Kaffee auf den Straßen von El

Alto und La Paz, ihre Kinder muss sie also nachts alleine lassen. Auch Ana Carola ist auf der Suche nach einem anderen Zimmer, das jetzige ist sehr klein, feucht und in einem herabgekommenen Zustand.

Durch die Unterstützung der Initiative Esperanza konnte sich die Familie ein wenig Geld ansparen – so hat Ana nun die Möglichkeit auf Wohnungssuche zu gehen. Esperanza unterstützt auch diese Familie mit Grundnahrungsmitteln. Alle Kinder gehen momentan zur Schule, Camila befindet sich im Bildungsprojekt von Arco Iris und kann dort auch zu Mittag essen.

3. YOSLIN CRESPO



Auch die Familie Marcani wird aus Tirol unterstützt. Sie haben 2 sehr kleine Kinder, v.a. die einjährige Tochter hat gesundheitliche Probleme. Yoselin arbeitet in einer Bäckerei, Carlos arbeitet als Schuhputzer in La Paz. Er war zuvor Maurergehilfe, musste diesen Job aber aufgrund der Kinder aufgeben. Jose, der Sohn des Paares, ist drei Jahre alt – er ist in der Kinderkrippe von Arco Iris von 09:00 bis 16:00. Die Familie hat zum Glück eine größere Wohnung mit kleinem Garten.

Yoselin lebte lange auf der Straße, sie ist gefährdet, wieder auf die Straße abzurutschen. Aus diesem Grund unterstützen wir die Familie weiterhin. Schon der Vater von Yoselin war auf der Straße, ihre Geschwister sind es immer noch, darum ist auch die Versuchung für Yoselin groß, auf die Straße abzurutschen. Sie kämpfen also weiterhin mit familiären Problemen, finanziellen Problemen – wollen aber im Grunde in ihrem Leben vorankommen, mit der Hilfe der Initiative Esperanza und unserer Unterstützung können sie das schaffen.

4. VERONICA PAREDES



Wir unterstützen weiterhin Veronica Paredes. Auch in ihrer Familie gibt es gesundheitliche Probleme. Sie verkauft religiöse Artikel wie Rosenkränze, Armbänder und Kerzen. Sie hat keinen fixen Stand, sondern verkauft in Kirchen von El Alto und La Paz. Durch Arco Iris lernte Frau Veronica lesen und schreiben und durch die Unterstützung der Initiative Esperanza konnte sie sich einen kleinen Schiebewagen kaufen, um die Produkte

transportieren zu können. Sie spart nun, damit sie sich eine kleine Vitrine kaufen kann, wo sie ihre Produkte besser herzeigen kann.

5. JAVIER CALDERON



Auch die Familie Calderon ist auf Unterstützung angewiesen. Der Verkauf von Gelatine auf der Straße reicht nicht aus, um für lebensnotwendige Dinge zu sorgen. Die Kinder gehen zur Schule. Javier wohnt mit den Kindern in einem sehr kleinen Zimmer und zahlt monatlich umgerechnet 30 Euro. Bei diesen 30 Euro sind auch Zahlungen für Strom und Wasser dabei, dennoch sind die Rechnungen schwer zu zahlen. Ein Kind hat Lernschwierigkeiten und ist durch einen Sturz körperlich eingeschränkt. Er kann auch im Krankenhaus Arco Iris gratis medizinische Abklärungen machen. Durch die sehr wertvolle Unterstützung der Initiative Esperanza können wir für eine gute und ausreichende Ernährung der Familie sorgen und Grundnahrungsmittel weitergeben. Weiters wird die Familie mit dem Kauf von Schulmaterialien und Kleidung unterstützt.

6. ANGELA ARANDA



Frau Ángela Aranda hat lange mit ihrem Freund auf der Straße gelebt. Sie hat sich von ihrem Freund getrennt, dieser wollte weiterhin auf der Straße bleiben. Sie wollte wegen den Kindern ihr Leben ändern und hat nun eine Wohnung. Sie verkauft nun Handyhüllen in La Paz, muss aber auch, wenn sie arbeiten geht ihre Kinder eingesperrt zuhause lassen. Aus diesem Grund sind wir gerade dabei, die Kinder in die Schule und in das Bildungsprojekt von Arco Iris zu integrieren.

Dank der Initiative Esperanza erhält die Familie Grundnahrungsmittel und die Kinder die Möglichkeit einer guten Ernährung.

7. PAMELA CHUQUIMIA

Wir haben auch die Fr. **Pamela Chuquimia** und ihren Sohn **Jonatahan besucht**. Jonathan ist 6 Jahre Alt, der Vater verstarb an den Folgen von HIV. Pamela wohnt in der Wohnung ihrer Schwester, die nach Chile gegangen ist. Pamela verkauft Sticker und Schokoladen im Zentrum und im Süden von La Paz.

Pamela ist eine junge Mutter, die täglich versucht, die Familie voran zu bringen. Pamela ist über die Unterstützung aus Tirol sehr glücklich, auch sie erhält Grundnahrungsmittel über die Initiative Esperanza. Jonatahan geht in die erste Klasse Volksschule und Pamela plant, zu ihren 2 Geschwistern nach Chile zu reisen. Nach der Reise möchte sie gerne in La Paz als Schneiderin arbeiten.



8. NIEVES CATARI



Wir unterstützen weiterhin die Familie Ramos Catarí. Daniel ist vollweise und wohnt nun bei seiner Großmutter. Er geht in die zweite Klasse Volksschule und erhält auch noch Unterstützung durch das Bildungsprojekt von Arco Iris. Er ist ein sehr reifes Kind, ist gut in der Schule und betet oft zu seiner verstorbenen Mutter, dass sie im Himmel auf die Oma und ihn aufpasst. Die Großmutter kann weder lesen noch schreiben und ist auf Unterstützung angewiesen.

Die Initiative Esperanz unterstützt die Großmutter Nieves mit dem Kauf von Strickmaterialien. So kann sie Pullover stricken, verkaufen und so für ein Einkommen für sich und ihren Enkel sorgen.

9. ALICIA VIRGINIA ALANOCA

Narda Quispe Alanoca ist 16 Jahre alt. Sie lebte auf der Straße. Dort haben wir sie kennengelernt und wir haben es geschafft, sie in die Familie ihres älteren Bruders zu integrieren. Ihre Eltern sind leider verstorben. Narda lebte bereits seit ihrem 12 Lebensjahr auf der Straße und leidet aufgrund der letzten vier schweren Jahre an verschiedenen Krankheiten, wie Geschlechtskrankheiten udgl. Aufgrund ihrer Diabetes kam sie in das Krankenhaus Arco Iris.



Nach der Entlassung muss sie nun eine strenge Diät einhalten und sich täglich Insulin spritzen. Ihr Bruder Edwin konnte sie aufnehmen und kümmert sich herzlich um Narda. Auch seine Familie hat wenig Geld und ist auf die Unterstützung mit Grundnahrungsmittel angewiesen.



10. MARIELA FLORES

Mariela Flores wohnt mit ihren 3 Kindern in einer Wohnung. Michael ist 9 Jahre alt, Jhostin ist 3, Alison ist 1 Jahr – ihr Sohn Dayner ist 12 Jahre alt und wohnt bei seinem Vater. Mariela wurde schon sehr früh vollweise, ihre Geschwister haben sie großgezogen, leider haben sie diese oft geschlagen. Aus diesem Grund ging Mariela schon früh auf die Straße, wo sie dann den Vater der Kinder kennenlernte. Auch dieser war sehr gewalttätig ihr gegenüber. Eines ihrer Kinder hat Probleme mit der Hüfte und kann kaum gehen – eine Operation steht in den nächsten Monaten bevor. Mariela wohnt mit ihrer Familie in einem sehr kleinen Zimmer. Der Raum ist in einem sehr herabgekommenen Zustand. Mariela sucht darum nach einer neuen Wohnung, sie geht auch arbeiten und verkauft Kaffee auf der Straße von La Paz. Ihr Sohn Michael nimmt am Bildungsprojekt von Arco Iris teil. Durch die Unterstützung aus Tirol wird auch diese Familie mit Grundnahrungsmittel versorgt.



Es freut mich immer, von der Initiative Esperanza in Österreich zu hören. Ich arbeite sehr gerne mit den Familien zusammen, diese benötigen die Unterstützung aus Österreich sehr.



Projekt Straßenkinder

Auf der anderen Seite arbeite ich auch mit Straßenkinder und wir machen mit ihnen verschiedene Aktivitäten: wir machen mit ihnen Backkurse und Computerkurse, wir unterstützen sie auch mit lesen und schreiben lernen – dies geschieht v.a. auch im Bildungsprojekt von Casa de Paso. Auf der Straße reden wir mit den Straßenkindern über die verschiedensten Themen, spielen Fußball mit ihnen und verbringen mit ihnen Zeit, eine wertvolle Zeit in der sie das Gefühl haben, ihnen hört jemand zu und es kümmert sich wer um sie.

Ich möchte euch ein paar Fotos von der Arbeit auf der Straße schicken, damit ihr einen kleinen Einblick in unsere Arbeit auf der Straße bekommt:



Arbeiten mit den Straßenkindern



Ausflüge mit den Straßenkindern



Besuch auf dem Friedhof und Gedenken an verstorbene Freunde



Arbeit auf der Straße mit den Kindern zu verschiedenen Themen



Backkurse



2016 widmen wir uns dieser Arbeit gemeinsam mit unserem Projektpartner Arco Iris.

Wir danken herzlich allen Unterstützern der Initiative Esperanza, welche diese wertvolle Arbeit ermöglichen!



**Ich schicke euch viele liebe Grüße und ich freue mich auf das nächste Mal.
Saludos Salome**